



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

9

September 2023 / 57. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL

SOS Digitalfunk Wie viel ist unsere Sicherheit wert?

Seite 6 <

Tarifrunde der
Länder startet –
DPoIG-Bundestarif-
beauftragter:
„Höchste Zeit für
mehr Geld!“

Seite 20 <

Fachteil:
– Rechtsprechungs-
übersicht
September 2023



Finanzen

Sachsen-Anhalt muss 273 Millionen Euro nur für Kreditzinsen bezahlen

Wie die Mitteldeutsche Zeitung bereits am 4. Juli 2023 berichtete, muss Sachsen-Anhalt 273 Millionen Euro nur für Kreditzinsen bezahlen. Weiter hieß es: „Der Landesrechnungshof hat die Landesregierung aufgefordert, mehr Geld zur Schuldentilgung einzusetzen. Steigende Zinsen würden die Spielräume im Haushalt schmälern (...) Tilgungen müssten künftig planmäßig vorgesehen werden, es dürfe sie nicht nur bei guter Konjunktur geben.“

Der Schuldenberg des Landes liegt aktuell bei rund 22,5 Milliarden Euro. Steigende Zinsen würden zu einer erheblichen Belastung führen, so Barthel.

Im vergangenen Jahr lagen die Zinsausgaben des Landes bei 273 Millionen Euro. Nach einer Prognose des Finanzministeriums könnten diese 2026 um rund 220 Millionen Euro höher liegen. Seit 1990 hatte das Land nach Angaben des Rechnungshofs insgesamt mehr als 18,3 Milliarden Euro für Zinsen ausgegeben, ohne den Schuldenberg zu verringern. Aufgrund der Zinswende werde dieser Umstand nun richtig teuer, hieß es.

Zur Aufstellung eines ausgeglichenen Landeshaushalts 2024 muss die Landesregierung nach eigenen Angaben noch eine Lücke von etwa 500 Milli-



Zeitungsausschnitt der Mitteldeutschen Zeitung

onen Euro schließen. Insgesamt sollen dem Land im nächsten Jahr rund 14,5 Milliarden Euro zur Verfügung stehen.

Die Politik neige dazu, das vorhandene Geld auch auszugeben, sagte Barthel. „Man vergisst, dass durch eine Schuldentilgung natürlich die Spielräume extrem verbessert werden könnten.“ Perspekti-

visch müsse man sich zudem die großen Blöcke im Haushalt anschauen, beispielsweise die Personalkosten. Hier lägen die Ausgaben aktuell bei etwa vier Milliarden Euro pro Jahr – vor den anstehenden Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder. Man müsse insgesamt schauen, wo man nennenswert überbesetzt sei und sich mehr Personal als andere Länder leiste, sagte der

Rechnungshofpräsident. Die Behörde kündigte am Montag an, in diesem Rahmen einen Sonderbericht zur Tragfähigkeit der Landesfinanzen erstellen zu wollen. „Wie verhindern wir, dass die, die heute Politik machen, das Brot von morgen verzehren?“, sagte Barthel zur Zielstellung der Prüfung.“

Quelle: Mitteldeutsche Zeitung vom 4. Juli 2023

Impressum:

Redaktion:
Veit Richter (v. i. S. d. P.)
pressestelle@dpolg-st.de
Tel.: 0391.5067492
Fax: 03222.3147300

Landesgeschäftsstelle:
Deutsche Polizeigewerkschaft
im dbb – Landesverband
Sachsen-Anhalt e. V.
Schleifufer 12
39104 Magdeburg
Tel.: 0391.5067492
Fax: 03222.3147300

www.dpolg-st.de
info@dpolg-st.de

ISSN 0945-0521

Rechtsberatung für dbb Mitglieder – Termine für 2023

Der dbb führt für die Einzelmitglieder der Mitglieds-gewerkschaften berufsbezogenen Rechtsschutz (Beratungs- und Verfahrensrechtsschutz) durch.

- > 11. September 2023 Magdeburg
- > 9. Oktober 2023 Halle/Saale
- > 13. November 2023 Magdeburg
- > 11. Dezember 2023 Magdeburg

Die Beratungen finden in Magdeburg in der dbb Geschäftsstelle (Schleifufer 12, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391.5619450) und in Halle/Saale in der Geschäftsstelle der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) (Rudolf-Ernst-Weise-Straße 14, 06112 Halle, Tel.: 0345.2023355) statt.

Anmeldungen bitte telefonisch über die dbb Geschäftsstelle in Magdeburg.



Teil 2 – DPolG-Mitglied berichtet über ihre Hospitationszeit in Florida

An den Tagen mit wenigen Aufträgen wurde vor allem der Straßenverkehr beobachtet und Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Letztere werden nebenbei gemacht, da das Gerät zur Geschwindigkeitsmessung am Armaturenbrett heftet und nur eingeschaltet werden muss. Dieses Gerät liest die Geschwindigkeiten des entgegenkommenden oder vor sich fahrenden Verkehrs und zeigt überhöhte Geschwindigkeiten mit hohen Tönen an. Gerne wurde sich auch in die Nähe von Stoppschildern gestellt, um die nicht haltenden Autos zu beobachten und Bußgelder auszustellen. Die Bußgelder sind teilweise sehr hoch angesetzt. Der niedrigste Geschwindigkeitsverstoß beginnt beispielsweise erst bei 100 US-Dollar. Was mir weiterhin auffiel, war die Kommunikation am Funkverkehr, die nur über Zahlencodes erfolgte. Dies klingt für einen Leihen sehr unübersichtlich und kaum verständlich. Aber selbst die Officer kennen nicht alle Codes und haben meistens einen kleinen Spickzettel bei sich im Fahrzeug. Durch die Road Patrol konnte ich die Stadt Rockledge natürlich sehr gut kennenlernen. Die Fahrten waren teilweise auch von der Szenerie her sehr schön, da Rockledge direkt an einem

Fluss liegt. Dort treffen sich Palmen, Villen und Wasser.

Nach dem Dienst ging ich gerne in das auf der anderen Straßenseite gelegene Fire-Department, von dem der Chief des Police Departments ebenfalls der Vorgesetzte ist. Die zusammengehörenden drei Fire-Departments der Stadt haben jeweils ein kleines Fitnessstudio, welches ebenfalls von den Police Officern genutzt werden darf und auch gerne genutzt wird. Dort konnte ich natürlich auch mal einen kleinen Einblick ins Fire-Department bekommen und lernte die Feuerwehrmänner kennen, welche mir einen Rundgang gaben. Vor allem übernehmen diese während ihrer 24-Stunden-Schichten die medizinischen Aufträge.

Die meiste Zeit verbrachte ich also mit der Road Patrol und konnte daher viel über ihre Arbeit lernen, doch an anderen Tagen konnte ich auch in andere Bereiche schauen. Zum Beispiel erhielt ich einen Einblick in die Arbeit der Kriminalpolizei des Rockledge Police Departments. Dieser Bereich besteht aus etwa acht Mitarbeitern, welche alle kriminalpolizeilichen Aufgaben in der Stadt Rockledge übernehmen. Vor allem konnte ich beobachten, wie viel mit den sozialen Medien gearbeitet und über

diese zum Beispiel Kontakte zu Tätern hergestellt werden. Ebenfalls durfte ich Telefongesprächen zuhören, die aus den Gefängnissen geführt wurden. Den Beschuldigten ist bewusst, dass Telefongespräche aus der Haft aufgenommen werden und jederzeit von Polizisten angehört werden können, trotzdem konnten mir die Officer berichten, dass es dennoch oft vorkommt, dass über das Telefon Informationen über die Tat preisgegeben werden. Generell sitzen die Kriminalbeamten viel vor dem Computer und schreiben Berichte über ihre aktuellen Fälle. Für kriminalpolizeiliche Tatortarbeiten fahren sie allerdings mit raus. Die gesicherten Beweismittel werden im eigenen Beweissicherungsraum im Department verstaut. Dort arbeitet eine Mitarbeiterin, die mir ihre Aufgaben erläuterte. Sie kümmert sich um die Verwaltung aller sichergestellten und beschlagnahmten Gegenstände, die Überführungen zum Labor und hilft bei Tatortarbeiten.

Mit der Betäubungsmittelkontrolle verbrachte ich auch einen Tag. Dort war man die meiste Zeit mit dem Auto unterwegs und beobachtete die einschlägigen, bekannten Plätze für Betäubungsmittelkriminalität der Stadt. Mit den Ferngläsern schauten sie, wer aus den be-

© Melanie Thörmer (2)



➤ Auf dem Boot der Wasserschutzpolizei, im Hintergrund die Mangroven

kannten Gebäuden ein- und ausgeht, oder welche Fahrzeuge davorstanden. Ein Fall des Drogenschmuggels wurde bekannt welcher sich in einem Garagenkomplex zutragen sollte. Hierzu wurde dann der Diensthundeführer mit dem Drogenspürhund hinzugerufen, sodass ich diesen bei der Suche zusehen durfte. Hierbei lernte ich, dass das Rockledge Police Department zwei Diensthunde besitzt. Die Diensthundeführer fahren die ganz normalen Schichten mit und übernehmen Aufgaben der Road Patrol. Wenn ein Diensthund gebraucht wird, dann wird dieser über Funk angefordert und keine zehn Minuten später ist der Diensthundeführer vor Ort.

An einem Tag durfte ich mit auf ein Boot der Wasserschutzpolizei. Auf dem Wasser des Banana Rivers selbst passierte nicht viel. Auch wenn es be-

reits im Februar 25 bis 30 °C warm ist, handelt es sich nur um die Nebensaison in Florida und es ist nicht mit übermäßig viel Bootsverkehr zu rechnen. Man zeigte eher Präsenz und unterhielt sich freundlich mit anderen Bootsfahrern. Auf der Fahrt konnte ich Seekühe, Delfine und viele Vogelarten entdecken. Das Boot der Wasserschutzpolizei war eher klein, dies ist aber ein Vorteil für die Fahrt in den Mangroven, an denen es sehr flache Stellen gibt und viele Boote auf Grund laufen. Gerade in den Mangroven verirren sich oft Kayakfahrer, die dann von der Wasserschutzpolizei gesucht und gerettet werden, wie mir berichtet wurde.

Außerdem lernte ich die Arbeit der School Resource Officer (kurz: SRO) kennen. Dies sind Polizeibeamte, welche ihren Dienst fest an Schulen der Stadt erledigen. Dort haben sie ihr eigenes Büro und sind vor allem für potenzielle Schul-



> Boot der Wasserschutzpolizei

schießereien vor Ort. Ich war an zwei Grundschulen und einer High School eingeteilt. Bei den Grundschulen fiel auf, dass sich die School Resource Officer oft außerhalb ihres Büros befinden und aktiv Kontakt zu den Schülern suchen. Das Ziel ist es hierbei, eine freundliche Beziehung zu den Kindern aufzubauen, um die positiven Aspekte der Polizei zu zeigen. Es

ist bekannt, dass nicht alle Kinder in einem gesicherten Umfeld aufwachsen und durch Probleme in der Familie nur Negativität mit der Polizei verbinden. Dies soll vor allem an den Grundschulen durch die SROs verändert werden. An der High School wiederum saß der SRO viel in seinem Büro und beobachtete die Überwachungskameras auf dem

Gelände der Schule. Hierbei wird darauf geachtet, dass die Schüler nicht auf dem Gelände rauchen oder sonstige verbotene Dinge machen, aber auch Schlägereien werden von den SROs unterbunden und geahndet. An der High School war zusätzlich noch ein ehemaliger Offizier der Armee, welcher ebenfalls im Büro saß. Er trägt zu jederzeit eine schussichere Weste und ist zur Unterstützung einer potenziellen Schießerei vor Ort.

Alles in allem war der Februar voller spannender und neuer Eindrücke gefüllt. Ich bin sehr dankbar dafür, dass mir solch eine Möglichkeit der Hospitation geboten wurde. Ich konnte eine Menge an Erfahrung über die amerikanische Polizeiarbeit sammeln, neue, tolle Menschen und Kollegen kennenlernen und nebenbei mein Englisch im 30 °C warmen Februar auffrischen.

Best greetings from Melanie! ■

1,4 Milliarden Euro Sanierungsbedarf bei Liegenschaften

Frage 1: Wie hoch beziffert sich der aktuelle Sanierungsbedarf bei landeseigenen Liegenschaften?

Antwort zu Frage 1: Der aktuell prognostizierte Sanierungsbedarf für sämtliche vom zentralen Immobiliendienstleister des Landes Sachsen-Anhalt, dem Landesbetrieb BLSA, verwalteten, bewirtschafteten und eigengenutzten Gebäude beträgt circa 1,4 Milliarden Euro.

Aufgrund nicht vollständig vorliegender Datengrundlagen basiert diese Zahl auf der Untersuchung von circa 80 Prozent

der Gebäude und anschließender Hochrechnung.

Eine Erhebung der Daten für die einzelnen Hochschulen und Studentenwerke ist innerhalb der gesetzten Frist zur Beantwortung der kleinen Anfrage nicht leistbar.

Die Erhaltung der Justizvollzugsanstalt Burg obliegt dem PPP-Projektpartner. Dieser hat sich nach den Regelungen des PPP-Projektvertrags für die Dauer der Vertragslaufzeit unfähig zur laufenden Wartung und Instandhaltung des gesamten Nutzungsobjekts verpflichtet und unterliegt im

Falle von Leistungsstörungen dem Sanktionierungsmechanismus eines Service Level Agreements.

Gegenwärtig werden für die Justizvollzugsanstalten Halle und Volkstedt (Standort Wilhelm-Busch-Straße) bedarfsgerechte Erweiterungsbauvorhaben geplant. Diese umfassen auch notwendige Sanierungsbedarfe an Bestandsgebäuden. Hier bleiben die Planungen abzuwarten. Gleichwohl werden an allen Standorten zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Dienstbetriebs auftretende sach- und bedarfsgerechte Instandsetzungs- und

Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Bei der Jugendanstalt Raßnitz und der Niederlassung des Landesbetriebs für Beschäftigung und Bildung der Gefangenen wird von einem aktuellen Sanierungsbedarf in Höhe von circa fünf Millionen Euro ausgegangen. Des Weiteren wird für die Landesbetriebe und die Landesstraßenmeistereien ein Sanierungsbedarf von circa 60 Millionen Euro geschätzt.

Quelle: Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage KA 8/1412 – Drucksache 8/2629 vom 9. Mai 2023

Ahndung von Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung (StVO) durch Fahrer und Fahrerinnen der Landesregierung in Sachsen-Anhalt

Die Landesregierung hat in der Antwort (Drs. 8/2342) auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Eva von Angern (KA 8/1267 vom 6. Februar 2023) unter Frage 4 mitgeteilt, dass das Ministerium für Bildung gegenwärtig drei Anfragen aus dem Jahr 2022 prüft.

Frage: Zu welchem Ergebnis kam die Prüfung des Ministeriums für Bildung zu Halteranfragen aus dem Jahr 2022?

Antwort: Das Ministerium der Finanzen, das Ministerium für Infrastruktur und Digitales sowie das Ministerium für Inneres und Sport werden mit einem gemeinsamen Rundschreiben zur geltenden Rechtslage an die Ministerien und die Staatskanzlei einen künftig einheitlichen Verfahrensablauf gegenüber den Verfolgungsbehörden bei Verstößen gegen straßenverkehrsrechtliche Vorschriften mit Fahrzeugen der Landesregierung anregen, siehe Drs. 8/2342. Dieses gemeinsame Rundschreiben liegt bis dato noch nicht vor. Die Prüfung und Bearbeitung von Auskunftersuchen wird die Vorgaben und Hinweise zum einheitlichen Verfahrensablauf vollumfänglich umsetzen. Bis dahin wird für das Ministerium für Bildung weiterhin an der in der Drs. 8/2342 zu Frage 4.1 erwähnten Ministerentscheidung aus dem 2009 festgehalten.

Frage: In wie vielen Fällen wurde im Jahr 2021 der/die Fahrer/in eines Dienstwagens im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Bildung der Polizei oder dem Ordnungsamt nicht gemeldet, sodass es folglich zu einer Nichtweitergabe von Fahrerdaten kam?

Antwort: In allen zehn Fällen wurden keine Fahrerdaten herausgegeben. In der Zuarbeit zur Beantwortung der Kleinen Anfrage 8/1267 hat das Ministerium für Bildung lediglich Angaben zu aktuellen Anfragen im Jahr 2022 gemacht. In der Beantwortung der Kleinen Anfrage in der Drs. 8/2342 hätte daher für die Jahre 2019 und 2020 die Angabe „k. A.“ stehen müssen. Aufgrund der Ministerentscheidung aus dem Jahr 2009 wurden die Anfragen unbeantwortet abgelegt. Daher wurden auch Anfragen aus den Jahren 2019 und 2020 entsprechend in die Aktenführung nicht aufgenommen. Eine Vorgangsbearbeitung wurde nicht dokumentiert. Die ursprüngliche Anfrage konnte daher zu den Jahren 2019 und 2020 im Folgenden nicht näher beantwortet werden. Auch eine Rekonstruktion der Vorgänge über die zuständige Straßenverkehrsbehörde war nicht möglich, da diese laut fernmündlicher Auskunft vom 10. Februar 2023 seit Mitte der 2010er-Jahre keine Statistik mehr zu Halterabfragen führt. Durch unterschiedliche Angaben erzeugte mögliche Missverständnisse waren nicht beabsichtigt.

Quelle: Antwort der Landesregierung auf eine Dringliche Anfrage zur schriftlichen Beantwortung, Drucksache 8/2835 vom 27. Juni 2023



© Michael Gaidaj/Pixabay

Tag der offenen Tür an der FH Pol in Aschersleben

Die Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt veranstaltete im Juni 2023 einen Tag der offenen Tür. Auch wir waren mit einem Stand auf dem Gelände vertreten. Zahlreiche Besucher konnten wir in tollen Gesprächen über unsere Gewerkschaft und die Polizei informieren.

Für den Nachwuchs gab es natürlich noch Spiel und Spaß an unserem Glücksrad. Wir bedanken uns für euer großes Interesse und freuen uns auf die nächste Veranstaltung mit euch!



© DPoIG

> Team der DPoIG